

In Schildesche: Kulturhappchen machte Appetit auf noch mehr Japan

Zauberei mit Papier und kleine Leckereien

Bielefeld-Schildesche (er). Es grenzt an Zauberei: aus einem roten Papierquadrat, Kantenlänge 15 Zentimeter, formt Klaus-Dieter Ennen einen kleinen Schwan. Genauer gesagt, faltet er den graziösen Vogel aus dem Blatt. Er vollzieht dies Schritt für Schritt, damit die drei Erwachsenen und die beiden Kinder ihm auch folgen und

nachfallen können. Origami, die japanische Faltechnik, fasziniert immer wieder jene, die das Entstehen mit eigenen Augen erleben dürfen. So auch im Rahmen der Aktion »Kulturhappchen«, die die Deutsch-Japanische Gesellschaft und das Kulturamt Samstag auf dem Schildescher Kirchplatz servierten.

Neben der Falteunst präsentierten die beiden Gastgeber die japanische Kalligraphie. Humi Kure schrieb mit leichter Hand deutsche Namen und Grüße mit Tusche in japanischen Schriftzeichen. Fasziniert verfolgten Groß und Klein, wie in wenigen Sekunden ein kleines grafisches Meisterwerk entstand. »Happchen« im eigentlichen Sinne waren die Leckerbissen, die Mitglieder der Deutsch-Japanischen Gesellschaft vorbereitet hatten. Hier gab es Herzhaftes (Sushi) und kleine süße Leckereien, dazu konnten Passanten Reis- und Pfäumenschnaps kosten. Für viele kam dieses Angebot gerade recht, um sich für den weiteren Bummel über den Wochenmarkt zu stärken.

Für die Deutsch-Japanische Gesellschaft (DJG) Ostwestfalen-Lippe war die Aktion natürlich eine Gelegenheit, auf ihre Projekte aufmerksam zu machen. Beispielsweise auf die Partnerschaft mit der Japanisch-Deutschen Gesellschaft

der Präfektur Tochigi, einer nordöstlich von Tokyo gelegenen Region. Im September wird eine Dele-

gation aus der 440.000 Einwohner zählenden Stadt Utsunomiya in Bielefeld erwartet. »Wir sind sehr

daran interessiert, unseren japanischen Gästen Einblick in deutsches Familienleben zu ermöglichen«, wirbt Vorstandsmitglied Gesa Neuert um Unterstützung.

Der Austausch ist ein zentrales Anliegen der DJG. Das Vermitteln von Praktikumsplätzen soll aber nicht nur einseitig in Deutschland erfolgen. Jungen Unternehmen und Hochschul-Absolventen soll der Einblick in eine andere Kultur schmackhaft gemacht werden.

Wer Interesse hat, die DJG kennen zu lernen, einen japanischen Gast aufzunehmen oder gar selbst für berufliches Vorankommen nach Japan zu reisen, kann sich bei Gesa Neuert (Tel. 16 40 165) melden.

Wie fest die Kontakte von Ostwestfalen nach Tochigi bereits geknüpft sind, beweist ein Veranstaltungshinweis: DJG-Vorstandsmitglied Gisela Bremer stellt im Oktober Arbeiten im Brüder-Grimm-Museum der japanischen Region ihre Tuschkalerei aus...



So wird es gemacht: Klaus-Dieter Ennen erklärte geduldig, wie aus einem quadratischen Papierblatt ein kleiner Schwan gefaltet wird. Foto: Wemhöner

Dienstag, 18. Juni 2002
Westfalen-Blatt Nr. 138

A 20

LOKALES BIELEFELD